

Schwarz-weißer Regenbogen ...



MONA SCHLEGEL

NACHLESE

Eine junge Kempener Autorin stellt sich in der Leseprobe vor: Mona Schlegel
Der Rokoko-Saal des Kempener Kulturforums war am **29. August 2024** für das neue Format „Leseprobe“ gut gefüllt, das der Förderverein der Stadtbibliothek vor einem Jahr in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek aufgelegt hat. Rund 35, auch junge Gäste zeigten sich interessiert an dem einstündigen Programm von Mona Schlegel aus Gedichten und einer Kurzgeschichte sowie einem Fragment, aus dem noch eine Geschichte werden soll.

„Mona Schlegel bedient sich einer bildhaften Sprache, die an keiner Stelle ausufert und immer klar bleibt“, lobt die Rheinische Post nach der Veranstaltung. In ihren Gedichten gehe es „um Sehnsucht, um Vergessen.“ In der Kurzgeschichte „Die Klavierspielerinnen“ schildere sie „souverän“ die Charaktere einer erwachsenen Pianistin und eines Teenagers und beschreibe „klug“ deren Lebenskonflikte.

Mit „Die Schwarz-Weiß-Fotografie eines Regenbogens“ trug Schlegel ein Gedicht vor, das Grauschattierungen nutzt, um die Farben des Regenbogens zu charakterisieren und ihnen jeweils ein Gefühl zuschreibt. Das Gedicht „Vom Verlieren“ thematisiert in einer Art Zwiegespräch auf einfühlsame Weise Trennung und Verlust. Mona Schlegel sei eine „bemerkenswerte junge Autorin, deren klare, aber auch sehr bildhafte Sprache mich beeindruckt“, lobt auch Elisabeth Frieze die Poetin am Ende des Abends.

Zur Autorin:

Die 14jährige Nachwuchsautorin schreibt schon „von Kindesbeinen“ an. Die Schülerin des Luise von Duisberg-Gymnasiums nahm bereits mehrfach am monatlich ausgerufenen Bundeswettbewerb „Lyrix“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Deutschlandfunk, teil und gewann ihn zwölfmal.

Schlegel hat, neben der Leidenschaft fürs Schreiben, ein Anliegen: „Ich möchte meine Stimme - so wie bereits auf der Demo in Kempen am 11. Mai - für unsere Demokratie, Vielfalt und Gleichberechtigung nutzen, und gegen die AfD und den Rechtsextremismus. Außerdem setze ich mich für Klimaschutz und Tierrechte ein.“ Mona ernährt sich seit Jahren vegetarisch.

Ihre Inspiration bezieht sie aus dem Alltag: „Oft fallen mir Sätze ein, die ich notiere und irgendwann wird daraus eine Geschichte. Manchmal denke ich mir auch einen Charakter aus, der sich für eine Erzählung eignet. Gelegentlich führen auch Dinge, die mich bewegen oder wütend machen, zum Schreiben – das dann wie ein Ventil.“